



300 Jahre

Feuersozietät Berlin Brandenburg

Chronologie

So vielseitig kann Geschichte sein.

Manchmal vergehen 300 Jahre wie im Zeitraffer: mit dieser Chronologie zum Beispiel. Denn wo sonst trennen große Kurfürsten und kleine Anekdoten, wichtige Persönlichkeiten und richtige Sensationen nur wenige Klicks? Kommen Sie mit. Denn hier geht es barrierefrei dahin, wo Sicherheit ihr Zuhause hat Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.

Achten Sie auf diese Symbole:



Große Brände



Wichtige Personen



Mehr Inhalte per Klick

300 Jahre, 30 Seiten. Die Reise beginnt.

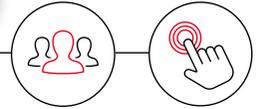
15. Jhd.

Entstehung erster Brandgilden in befestigten Städten



Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg

Per Klick erfahren, warum der Dreißigjährige Krieg auch der Große genannt wird.



1618–1648

Dreißigjähriger Krieg verwüstet die Sädte Cölln, Berlin und die Region Brandenburg. Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst (Regentschaft 1620 – 1688)

1666



Großer Brand von London



Modell des großen Brandes von London

Peuplierung Brandenburg-Preußens: Niederländer, Hugenotten, Wiener Juden

Per Klick eine ganze Stadt in Brand setzen.



1672

Regelungen zur Feuerbekämpfung durch Kurfürst Friedrich Wilhelm erlassen

1676

Gründung der Hamburger Feuerkasse

1680



Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz äußert sich zur Errichtung einer Assekuranz im Brandfall; empfiehlt Kaiser Leopold I. (1640 – 1795, Reg. ab 1658) die Errichtung einer Versicherung für ganz Deutschland. Leibniz interessiert sich auch für die Entwicklung von Feuerspritzen.

In England entsteht das erste „Fire Office“ (engl.: Feuerbüro) zur Versicherung von Gebäuden auf privatwirtschaftlicher Grundlage



Per Klick ein Universalgenie entdecken.



Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716)

1684

Großer Brand von Hamburg



1685

12.05., Vorschlag (Rescript) von Kurfürst Friedrich Wilhelm (Idee in Anlehnung an die 1676 gegründete Generalfeuerkasse, spätere Hamburger Feuerkasse) für die Errichtung einer Feuerkasse an die Bürgermeister der Residenzstädte Berlin, Cölln und Friedrichswerder. Diese lehnen ab, weil es „Kramer und arme Handwerksleute“ in den Städten gibt, die sich eine solche Versicherung nicht leisten können. Der Kurfürst stirbt 1688, ohne dass es zu einer Regelung gekommen ist.



1685–1718

VORGESCHICHTE

1688



Tod des Großen Kurfürsten,
Kurfürst Friedrich III. (1657–1713)

Friedrich Wilhelm auf Gulden
(2/3 Taler) von 1683

1696

Gründung der „Academie der Mahler, Bildhauer- und
Architectur-Kunst“ (spätere Akademie der Künste)

1700

Gründung der Societät der Wissenschaften
(später Akademie), Leibniz erster Präsident



Per Klick in die Geschichte der
Königlich Preußischen Akademie der
Wissenschaften eintauchen.

1701



Kronung Friedrich I. in Königsberg zum König
in Preußen



Kurfürst Friedrich III. von
Brandenburg später
König Friedrich I. (1657–1713)

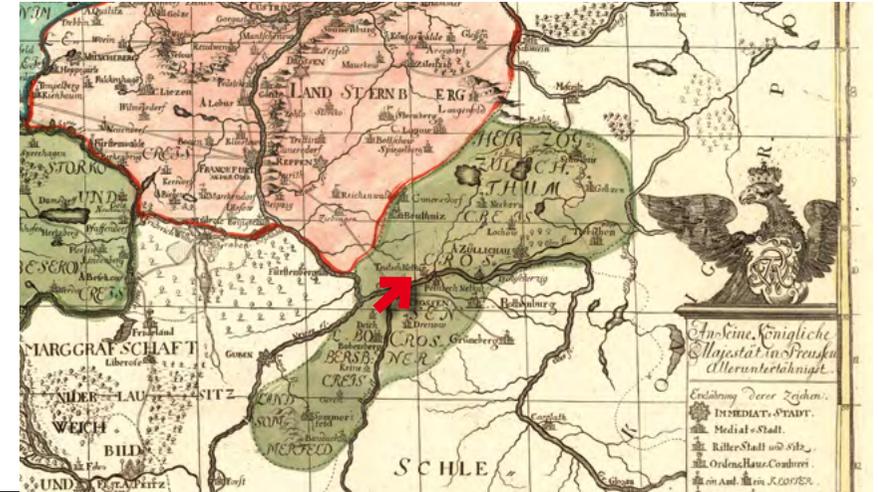
1705

General-Land-und-Stadt-Feuerkasse errichtet – ohne Versicherungszwang

1706

nun Versicherungszwang bei General-Land-und-Stadt-Feuerkasse eingeführt, prämiensbasiert; Sitz: Cölln, Schwarzer Adler

Karte des Kurfürstentums
Brandenburg, 1724



1708



Brand in Crossen

1711

General-Land-und-Stadt-Feuerkasse wird wieder aufgelöst

Erstes Gebäudekataster wird angelegt

1712

Großes Lagerhaus (Manufaktur) errichtet

1713



Tod Friedrichs I.

Sein Sohn, Friedrich Wilhelm I. (später als Soldatenkönig bekannt, 1688 – 1749, Reg. ab 1713), der ihm auf dem Thron nachfolgt, stellt die Gründung einer Feuerkasse anfänglich zurück.

1718



29.12., Gründungsurkunde der Berliner Feuerkasse (-sozietät) durch König Friedrich Wilhelm I. in Preußen unterzeichnet. Es wird ein umlagebasiertes Abrechnungssystem bezogen auf die sechs Residenzstädte beschlossen

Berlin hat 60 000 Bewohner

Johann Sebastian Bach hält sich im Winter in Berlin auf, widmet später dem Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg-Schwedt, den er bei dieser Gelegenheit kennengelernt hat, die sechs „Brandenburgischen Konzerte“ (1721).

1718–1731

FEUERTAUFE

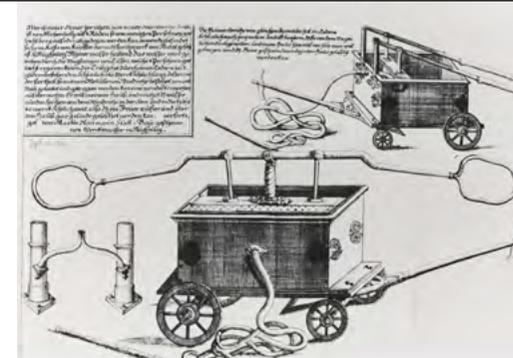
1719

Gründung einer Feuersozietät für Brandenburg (Kurmark, Neumark)

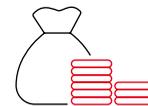
1720

12. August, Pulverturm am Spandauer Tor explodiert, 77 Todesopfer (36 Kinder, 22 Bürger, 19 Soldaten).

Feuerspritze



1721



Feuersozietät: Versicherungssumme von 3.639.175 Reichstalern, bei 4.573 Grundstücken

1722

Feuersozietäten in Westfalen errichtet

1727

Königlich Preußische Feuerordnung erlassen; die Kameralistik (Staatliche Verwaltungslehre) wird eine eigene wissenschaftliche Disziplin

1730

29.05., Petrikirche – Blitz schlägt in das Baugeüst ein, Brand des Turms und des Kirchenschiffs und von 44 benachbarten Wohngebäuden.

In diesem Jahr liegt die Summe aller Versicherungen der Berliner Feuersozietät bei 4 124 923 Reichstalern.



Ruinen der Petrikirche in Berlin nach dem Brande 1730



1731–1814
ANFANGSJAHRE

1740



Tod Friedrich Wilhelm I.
Friedrich II., der Große (1712 – 1786),
wird König



Per Klick Friedrich Wilhelm I.
zum Leben erwecken.

1742

Polizei-Direktorium als staatliche Aufsicht für
die Brandbekämpfung eingesetzt

1743

Brand der Berliner Akademie der Künste



nach 1753

Experimentelle Entwicklung eines Blitzableiters
durch Benjamin Franklin

1756–1763

Siebenjähriger Krieg, Friedrich II. zweimalige
Besetzung Berlins



Per Klick zu den Folgen
des Siebenjährigen Krieges.

nach 1759



Brand der Mittelmühle, anschließend auf dem
Mühlendamm



Der Brand auf dem Mühlendamm, Berlin, um 1759; Stiftung Stadtmuseum
Berlin, Reproduktion: Michael Setzpfandt, Berlin

1760



Brandschäden in Höhe von 9.300 Talern

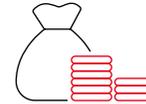
Ledereimer für Wasser
zur Brandbekämpfung



1765

Errichtung der Land-Feuersozietät (Mark)

Entwicklung von Manufakturen und größeren
Lagerflächen, Brandschutz notwendig



1777

die Versicherungssumme ist auf
16.407.527 Taler angestiegen

1785

Errichtung der ersten Dampfmaschine in Preußen nach der
Vorlage einer Watt'schen Dampfmaschine

1786

erstmalige urkundliche Erwähnung der „Berlinischen Feuersozietät“.

Zur gleichen Zeit etabliert sich in Hamburg die Phoenix Assurance Company (privat)
mit Prämienberechnung nach Gefährdung.

Tod Friedrich II., sein Neffe Friedrich Wilhelm II. von Preußen folgt nach (1744 – 1797)

1787

Neues Polizeireglement zum Feuerlöschwesen

Friedrich II von Preußen
als junger Heerführer



1794



01.05., neues Reglement zur Feuersozietät wird
vom König unterzeichnet

Mittlerweile leben 160.000 Bewohner in der Stadt

1797

Tod Friedrich Wilhelm II., sein Sohn Friedrich Wilhelm III folgt nach



1806



Napoleon in Berlin, König Friedrich Wilhelm III. flieht nach Königsberg



Per Klick dem kleinen großen Napoleon folgen.

1807

Aufhebung der Leibeigenschaft, Befreiung der Landarbeiter

1808

Stein-Hardenbergsche Reformen

Neue Städteordnung

1809

19./20.09., erneuter Brand der Petrikirche, die zerstört wird



1812

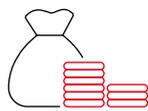
Berlinische Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft wird gegründet, die erste private Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft als Mobiliarversicherung

1814/15

Wiener Kongress

1814–1914
GRÜNDERBOOM

1817



29.07., das königliche Schauspielhaus brennt aus, Schadenssumme: 109.138 Thaler und 8 Groschen



Karl Friedrich Schinkel
(1781 – 1841)



1818



Gründung der Berliner Sparkasse

Neue Wache eingeweiht, Denkmal für die Befreiungskriege wird auf dem Kreuzberg von Karl Friedrich Schinkel errichtet



Per Klick Berlins berühmtesten
Baumeister portraituren.

1821

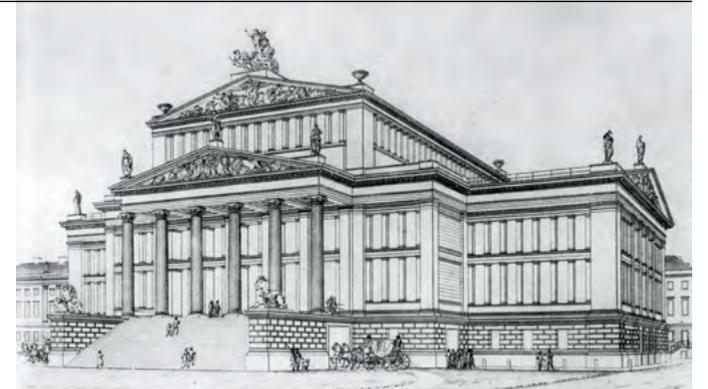
Magistratsbeschluss zu Brandwänden

Wiedereinweihung des Schauspielhauses

Währung:

ein Reichstaler (Rt bzw. Rthlr.) = 24 Groschen (Gr);
1 Groschen = 12 Pfennige (Pf),
also ein Rt = 288 Pf. Von 1822 bis 1860
entsprach ein Rt 30 Groschen;
1 Gr = 12 Pf; 1 Rt = 3.600 Pf.

Schauspielhaus in
Gendarmenmarkt,
Berlin 1830



1822

Ergänzende Regelung zur Neuwertversicherung

1823

Einsturz der hölzernen (Interims-)Brücke über die Spree.
Eine Menschenmenge wollte das Königspaar sehen, das zum
Schloss fuhr; 18 Menschen sterben.

1826

Vertrag des Magistrats mit der Imperial Gas Association,
Beginn des Ausbaus der Gasbeleuchtung der Straßen

1828

Einrichtung von nächtlichen Feuerwachen, neue Wachtordnung

1831

Cholera-Epidemie in Berlin

1834

Errichtung des Deutschen Zollvereins

1838

Kabinettsorder über Nachtwacht-, Erleuchtungs-
und Straßenreinigungskasse

Einweihung der ersten Eisenbahnlinie in Preußen –
von Zehlendorf nach Potsdam

1840

weitgehende Aufhebung des Monopols der Gebäude-
Feuerversicherungen in Preußen; dies gilt nicht für Berlin

1843

18./19.08., Brand im königlichen Opernhaus
Unter den Linden während einer
Ballettvorführung, das Gebäude brennt
vollständig aus



1845

Die Zahl der Brandschäden liegt bei 995

1848



29.01., Brand Königstr. 59

Märzrevolution, Barrikaden in Berlin

18.03. Brand in der Königlichen Eisengießerei,
Invalidenstr, 36–38,
Versicherungssumme 163.000 Rt

Carl Ludwig Friedrich von Hinckeldey wird
Polizeipräsident von Berlin – bedeutsam für den Aufbau
der Berufsfeuerwehr und des Wassernetzes



Friedrich von
Hinckeldey
(1805–1856)



1851

Aufbau einer Berufsfeuerwehr, Ludwig Carl Scabell wird erster
Branddirektor sukzessive Umstellung auf telegraphische
Kommunikation bei der Feuerwehr

Beteiligung der Feuersozietät an den städtischen Löschkosten

1853

Bau-Polizei-Ordnung für Berlin und dessen Bau-Polizei-Bezirk

Aufbau eines Netzes von elektrischen Feuermeldern in
Gebäuden (Siemens & Halske)

1856

Wasserleitungsnetz mit 1520 Hydranten wird in Betrieb
genommen

Fortschreitende Industrialisierung, Ausbau von Eisenbahnen und dem
entsprechenden Streckennetz, Entwicklung von Straßenbahnen

1859

9.260 Grundstücke sind bei der Feuersozietät versichert
mit einer Summe von 156.795.400 Rt; Schadensumme bei
89 Bränden in Höhe von 30.713 Rt 24 Gr

1861



Währungsumstellung von Reichstaler auf Mark

1862



Bebauungsplan, erarbeitet von James Hobrecht (Hobrecht-Plan)

James Hobrecht
(1825–1902)



1861–1876

Bevölkerungszahl steigt von 530.000 auf 750.000

1864

Hauptfeuerwache in der Lindenstraße 50/51 eingeweiht

1866

schwere Choleraepidemie

1868

öffentliche Feuerversicherer schließen sich zur „Vereinigung öffentlicher Feuerversicherungsanstalten“ in Deutschland zusammen



Rotes Rathaus,
o.J., Ansichtskarte

1869

Fertigstellung des neuen Roten Rathauses, dort Sitz der Feuersozietät



Per Klick in die Architektur-
geschichte Berlins.

1870/71

Deutsch-französischer Krieg

1871

Reichsgründung

1872

Gründung des Verbands
der öffentlichen Feuerversicherer

1873

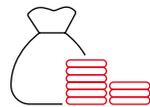
Bau der Schwemmkanalisation mit
Radialsystemen in Berlin

1875

Preußisches Fluchtliniengesetz



Übung mit der um 1855
verwendeten Handdruckspritze



1876

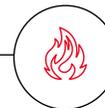
bei 351 Bränden entsteht ein Schaden in
Höhe von 1.343.007 M

1877

Feuersozietät wird städtische Deputation
beim Magistrat von Berlin

1878

Brand in der Berliner Brotfabrik, Holzmarktgasse 15–16 (Schadenssumme 137.517 M)
 Brand in einer Brauerei in der Chausseestr. 34 (Schadenssumme 129.640 M)
 sowie der Oranienstr. 147 (Schadenssumme 324.481 M)



1883

ab diesem Jahr Einführung von gesetzlicher Sozialversicherung unter Bismarck
 mit Kranken- und Unfallversicherung sowie 1889 Rentenversicherung

1886

erster öffentlicher Straßen-Feuermelder am Moritzplatz

1893



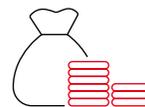
31.07., Großbrand auf dem Gelände der Berliner
 Velvetfabrik, Köpenicker Str. 18–20

Gebäude der ehemaligen
 Berliner-Velvet-Fabrik



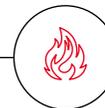
1894

der Deputation der städtischen Feuersozietät gehören
 4 Stadträte und 6 Stadtverordnete an



1895

schlechtes Unternehmensjahr wegen zahlreicher Brände:
 u. a. 09.05. Brand Chausseestr. 28 b,
 Schadenssumme 457.555 M



1896

0.01. Instruction für die bei der städtischen Feuer-Societät angestellten Stadtbauinspektoren

1897

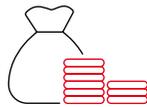
02.06. Großbrand bei Schering/R. Schering, Drogen – u. Chemikalien, Chausseestr. 19. Es strömen giftige Salz- und Salpetersäuredämpfe aus. Da die Feuerwehrleute nicht mit Atemschutzgeräten ausgerüstet sind, atmen sie diese Dämpfe ein. 60 Männer müssen ärztlich behandelt werden, u.a. der Chef der Berliner Feuerwehr, Branddirektor Giersberg. Ein Oberfeuerwehrmann stirbt am nächsten Tag, 45 weitere Feuerwehrleute sind lange Zeit dienstunfähig.

14.06., Brand am Hausvogteiplatz 2,
Schadenssumme 179.850 M

30.06., Brand in der Chausseestr. 80–81,
Schadenssumme 457.555 M



1898



07.01., Brand Alt Moabit 84,
Schadenssumme 533.300 M



1900

Bürgerliches Gesetzbuch

1903

Ortsstatut für die Berliner Feuerwehr
wird eingeführt
Pflicht- und Monopolversicherung
in Alt-Berlin bleibt

1907

Brand Köpenicker Str. 24 a, Schadenssumme 591.740 M



1910

25.07., Gesetz betreffend die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten

1911

Sitz der Feuersozietät:
Stadthaus



Neues Berliner Stadthaus,
Ansicht der Hauptfassade

1913

27. September, Satzung
der Städtischen Feuersozietät

1914

Beginn des Weltkriegs



Per Klick die Kaufkraft
von damals und heute vergleichen.

1914–1933
METROPOLENMARKE

1917



7. Juni, Allgemeine Versicherungsbedingungen (AVB) erlassen,
mit denen vor allem der Gefahrenklassentarif angepasst wird.

zwei Großbrände: Scheringstr. 13–28, Berliner Maschinenbau
A.G., Schaden in Höhe von 389.720 M,
und in der Friedrichstr. 128, bei der Weißbier-Actien-Brauerei,
Schaden in Höhe von 146.520 M.

1919

1. Oktober, neuer Gefahrenklassentarif, statt vier nur noch drei Gefahrenklassen

Es sind 38 Beamte bei der Städtischen Feuersozietät beschäftigt.

1920

Schaffung von Groß-Berlin (Eingemeindung der Vorstädte, u.a. Charlottenburg, Schöneberg), gesetzliche Änderung des Stadtgebietes (hier § 36 einschlägig), Satzungsänderung (§ 4, „Bannrecht“): weiterhin zwangsweise Versicherung aller Gebäude Alt-Berlins, Ausweitung des Geschäftsgebietes auf die übrigen Bezirke Berlins, allerdings ohne Versicherungszwang (Wettbewerbsgebiet).



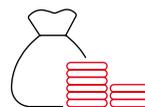
Wappen der Stadt Groß-Berlin von 1920–1935

1921

Berliner Feuerwehr wird kommunale Behörde

1922

20. Januar, Großbrand bei Sarotti, Tempelhof

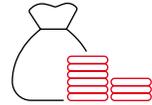


1923

Im November sind angesichts der Inflation 10.416.420.030.989.448 Mark ungedeckt. Mit Einführung der Rentenmark reduziert sich der Betrag auf 10.426 Rentenmark.

1923/24

Abschluss eines Rückversicherungsvertrages für
66.66 Prozent sämtlicher Feuerversicherungsverträge
der Gefahrenklasse III



1924

In der Folge der Währungsreform stabilisiert sich die
Feuersozietät wieder.

Zusammenschluss der Sozietät für das platte Land und der
Städtesozietät zur Feuersozietät der Provinz Brandenburg.
Die Städtische Feuersozietät Berlin bleibt davon unberührt.

1924/25

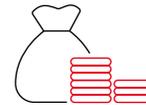
Aktualisierte Satzung der städtischen Feuersozietät von Berlin.
Demnach kann die Neuwertversicherung nur für die Gebäude
realisiert werden, die nach dem 31.12.1915 neu taxiert wurden.



Berlin bei Nacht
(Friedrichstraße),
1925, Ansichtskarte

1925/26

Abdeckung auch von Explosionsschäden,
allerdings ohne Sprengstoffschäden

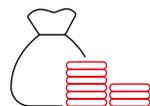
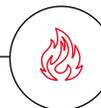


1926/27

Einführung eines neuen Gefahrentarifs, in der Gefahrenklasse II
muss nun der doppelte Beitrag entrichtet werden, nicht nur der
anderthalbfache „Normalbeitrag“. Zusätzlich werden zahlreiche
Gebäude, insbesondere Gewerbeobjekte, nun in die höhere
Gefahrenklasse II wegen höherer Brandgefahr eingestuft.

1929

30./31.01., Großbrand bei Hermann Tietz, Warenhaus in der Chausseestraße 70–71, Schadenssumme 2.000.000 RM, Es müssen sogenannte Zwischenbeiträge eingezogen werden, um die laufende Liquidität zu sichern.

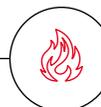


15.04., Brand Pariser Platz, Schadenssumme 425.000 RM

09.05. – 02.08., Deutsche Bauausstellung in Berlin, auch die Städtische Feuersozietät nimmt teil

Zur Erleichterung für die Hausbesitzer wurden nun Steuerkassen eingerichtet, bei denen alle fälligen Zahlungen und Gebühren eingezahlt werden können.

Verwaltungsgebäude der Städtischen Feuersozietät von Berlin, Am Molkenmarkt 4, 1932



1932

Umzug der Städtischen Feuersozietät von Berlin aus dem Stadthaus in das angemietete Verwaltungsgebäude, Am Molkenmarkt 4. Erstmals werben fünf Vertreter systematisch im Wettbewerbsgebiet.

Im Vergleich von öffentlich-rechtlichen und privaten Feuerversicherungen für ganz Deutschland liegen erstere bei 179.000 gegenüber 218.000 Mill. RM an Beiträgen

Die Feuersozietät erhebt für das Rechnungsjahr 1932/33 eine Nachumlage in Höhe von 0,18 %.

1933



27. Februar, Reichstagsbrand – als öffentliches Reichsgebäude nicht bei der Feuerversicherung versichert.
 Vorsitzender des Verwaltungsrats wird „Stadtrat Schlicht, Kreisleiter des Kreises IV im Gau Berlin der NSDAP“, der damit die Städtische Feuerversicherung leitet.
 Am 18. März 1933 werden alle Stadträte, die nicht der NSDAP angehörten, beurlaubt.

Die Feuerversicherung wird durch einen „vom Reichs- und Preussischen Wirtschaftsminister beauftragten öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer geprüft.“

In den folgenden Jahren wird die Belegschaft der Feuerversicherung politisch durchorganisiert.



Per Klick Hintergründe zum Reichstagsbrand erfahren.



1933–1945
MACHTAPPARAT

1934/35

Errichtung der Preussischen Feuerlöschkasse, mit der die Feuerbekämpfung unterstützt werden soll – sie wird bereits zum 31.12.1938 wieder aufgelöst.

1935

Berliner Feuerwehr wird Teil der Polizei als Feuerlöschpolizei, 1939 in Feuerschutzpolizei umbenannt

1933

19.07. Großbrand auf dem Messegelände während der Funkausstellung, drei Menschen sterben; Eigenversicherung der Stadt Berlin, Schaden 2.25 Mill. RM.



Per Klick die spektakulärsten Einsätze der Feuerwehr auflisten.



Die Reste der durch einen Brand vernichteten Ausstellungshalle IV der deutschen Funkausstellung; Bundesarchiv, Berlin 1935

1935



Per Klick an diese
Adresse fliegen.

Einweihung des neuen Gebäudes der
Feuersozietät der Provinz Brandenburg –
Am Karlsbad 4



Großer Sitzungssaal
im neuen Gebäude
Am Karlsbad

1936

Einrichtung einer eigenen Werbeabteilung sowie 01.10. einer
eigenen Beitragsabteilung, die nun maschinengestützt arbeitet.

30.09., Kündigung des Rückversicherungsvertrages beim
Deutschen Gemeinnützigen Rückversicherungsverbandes A.G.,
stattdessen Beitritt zum Gemeinschaftsverband der öffentlich-
rechtlichen Feuerversicherungsanstalten

Für die Gebäude, die in den beiden höchsten Gefahrenklassen
versichert waren, wird zusätzlich ein Vertrag bei der Gemein-
nützigen deutschen Rückversicherung abgeschlossen.

1936/37



1936/37 Brand Friedrichstr. 152
(Schadenssumme 110.000 RM)

1937

Neue Schätzungsordnung erlassen. Eine zu-
sätzliche „Vorsorgeversicherung“ gleicht Über-
und Unterversicherungen aus

1938

27. April, die Feuersozietät bezieht das neu errichtete Verwaltungsgebäude in der Parochialstraße 1/3 (Eigentum). Architekt Oberbaurat Arnous und Kurt Starck.

1. Oktober, Übernahme der städtischen Grundstücke in den Vororten Berlins, u.a. die Städtische Heil- und Pflegeanstalt Buch (1.500 Verträge). Rückläufige Entwicklung der versicherten Gebäude im Innenstadtbereich. Umstellung der Buchführung auf ein Lose-Blatt-System (Kontokarten, maschinelles Durchschreibverfahren)“

9./10. November, Pogrom; Erstattung eines Pauschalbetrags an das Reich, nicht an die jüdischen Versicherten.



Die Synagoge in der Fasanstraße in Berlin-Charlottenburg, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 niedergebrannt und im Krieg weiter beschädigt



Richtfest der Städtischen Feuersozietät von Berlin auf dem Großen Jüdenhof



Per Klick den Jüdenhof von morgen sehen.

1939

Einführung einer allgemeinen „Feuerschutzsteuer“ zum 1. Januar.

2. Januar, Genehmigung des RWM, zukünftig auch Sturmschäden zu versichern, allerdings nur als „Zusatzversicherung“ zu bestehenden Verträgen.

Abschaffung des seit der Gründung geführten Katasters, das durch eine Grundstückskartei ersetzt wird.

Auszeichnung mit dem „Gaudiplom für hervorragende Leistungen“ (wie auch in den drei nachfolgenden Jahren), das die Deutsche Arbeitsfront verlieh,

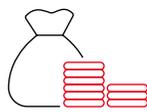
Brand Wusterhauser Str.14, eines Gebäudes auf dem Grundstück, Berlin SO 36 (Schadenssumme rund 295.000 RM) – Brand, Eigentümer Reiwald, der seine Erstattungsansprüche aber nicht mehr realisieren, da er Jude ist. 1941 Verkauf des Grundstücks. Die neuen Eigentümer des Grundstücks müssen nach 1945 ihre geltend gemachten Ansprüche an den Sohn, Fred Reiwald, abtreten.



Feuerlöscher aus den 1930er-Jahren



1940/41



In diesem Geschäftsjahr hatte die Feuersozietät mit einer Gesamtversicherungssumme von 13.350.721.000 RM den bis dahin höchsten Stand ihrer Geschichte erreicht.



Reichsmark Münze, 1935

1942

01.10. Einführung einer Kartei für die Beitrags-Konten mit Hilfe von „neuzzeitlichen Büromaschinen“

Versicherung eines Barackenlager in Blankenfelde durch die Feuersozietät der Provinz Brandenburg, in dem russische Kriegsgefangene und weibliche Gefangene des KZ Ravensbrück untergebracht werden.

1943

August, Verlagerung des Dienstsitzes der Feuersozietät Berlin nach Groß-Glienicke bei Berlin Kladow; das Gebäude in der Parochialstraße wird vom Magistrat zur „Betreuung von Bombengeschädigten“ genutzt.

29.12., Feier zum 225-jährigen Bestehen der Feuersozietät – anschließender Empfang im Rathaus. Die verfasste Jubiläumschrift erscheint kriegsbedingt nicht.



Kloster- Ecke Parochialstraße

1944

12.09., Rückkehr der Verwaltung in die Parochialstraße 1–3, die allerdings noch von anderen Dienststellen des Berliner Magistrats genutzt wurde. Kein regulärer Geschäftsbetrieb mehr.



1945

vom 08. Mai bis 30. September 1945 ruht der Geschäftsbetrieb der Städtischen Feuersozietät.

28. April, Befehl Nr. 1 von Generaloberst Bersarin, Einstellung aller Finanzgeschäfte der Banken und Versicherungen

19. Mai, Einführung des ersten Bürgermeisters im Gebäude der Feuersozietät, Parochialstraße

11. Juli, Sitzung der ersten Alliierten Kommandantur für Berlin (zu diesem Zeitpunkt noch ohne Frankreich)

25. Juli, die Alliierte Kommandantur bezieht das Gebäude der Öffentlichen deutschen Feuerversicherer in der Kaiserswerther Str. 16–18.

Die Rücklagen sind weitgehend aufgebraucht.

20. August, Magistratsbeschluss der Stadt Berlin: Gründung einer Feuerversicherungsanstalt, wobei diese keine Rechtsnachfolgerin der früheren Feuersozietät ist. (Dieser Beschluss wird jedoch später wieder zurückgenommen.)

Die Feuerversicherungsanstalt verfügt noch über die Unterlagen von 40.000 Verträgen, 17 Mitarbeiter der Feuersozietät stehen noch zur Verfügung. Als Sitz wird provisorisch das teilbeschädigte Gebäude Klosterstr. 64 bezogen.

04. September, Abschluss eines Bestandsübertragungsvertrages der Berliner Feuerversicherungsanstalt mit der Brandenburgischen Feuersozietät in Liquidation einschließlich der Versicherungseinrichtungen. Am gleichen Tag wird das Gebäude Am Karlsbad 4–5 über 12 Jahre von der Brandenburgischen Feuersozietät gemietet.

26. September, die Alliierte Kommandantur ordnet an, dass lediglich die vorhandenen Versicherungsmonopole anerkannt werden sollen. Die neue Feuerversicherungsanstalt kann in die Monopolrechte der Feuersozietät für Alt-Berlin eintreten, muss sich aber ansonsten in Berlin dem Wettbewerb stellen.

1. Oktober, Feuerversicherungsanstalt Berlin bezieht das Gebäude der Feuersozietät der Provinz Brandenburg, Am Karlsbad 4–5. Insgesamt 141 Personen (86 männliche, 52 weibliche Angestellte und drei Arbeiter) beschäftigt. Neue Geschäftszweige werden hinzugenommen.



1945–1989
ZEITENWECHSEL

Der Sitz der Berliner Feuersozietät nach 1945, Am Karlsbad 4/5, 1968

1946

12. August, der Magistrat von Berlin beschließt, die Liquidation der Feuersozietät wieder aufzuheben.

13. August, die „Vorläufige Verfassung für Groß-Berlin“ wird erlassen.

20. Oktober, Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung

1947

1. Januar, unter der Bezeichnung Feuersozietät Groß-Berlin nimmt die ihren Betrieb rückwirkend zum 01. Oktober 1945 (wieder) auf.

8. Februar, Brand in der Spandauer Gastwirtschaft Karlslust während eines Faschingsfestes (Inhaber Julius Loebel), 80 Todesopfer

Nach 15-monatiger Tätigkeit ist die Zahl der Verträge auf 150.000 im gesamten Stadtgebiet angewachsen. Es sind 287 Beschäftigte tätig.

7. Mai, Erlass der neuen Satzung für die Feuersozietät Groß-Berlin, mit der Erweiterung um die zusätzlichen Versicherungszweige

1. Juli, Lebensversicherungsanstalt Berlin wird errichtet (später Öffentliche Lebensversicherung Berlin), (Übernahme der bereits 1946 gegründeten Lebensversicherung bei der Städtischen Feuerversicherungsanstalt).



Briefkopf mit Flammen-F-Signet, ca. 1947



Entladung von Douglas C-47 auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof, 1948

Per Klick in die Stadtverordnetenversammlung 1948.



1948

Juni, Währungsreform in den westliche Besatzungssektoren; Personen- und Gütertransporte werden durch sowjetische Behörden unterbrochen – Blockade

25. Juni, erste Militärflugzeuge liefern Lebensmittel nach West-Berlin
Versorgung durch die Westalliierten per Flugzeug (Luftbrücke) bis 12.05.1949

26. Juni, der sowjetische Vertreter Alexander Kotikow verlässt die Alliierte Kommandantur.

30. November, Spaltung der Stadt mit der Proklamierung eines „demokratischen Magistrats“ unter Oberbürgermeister Fritz Ebert (SED)

1. Dezember, der gewählte Magistrat verlegt seinen Sitz nach West-Berlin.

Durch die Teilung Berlins verliert die Feuersozietät viele Kunden



Per Klick ein Carepaket öffnen.

1949

20. März, zweite Währungsreform, DM alleiniges Zahlungsmittel für West-Berlin

12. Mai Ende der Luftbrücke

Bis 1950 Aufteilung der Feuersozietät Groß-Berlin in West (55 Prozent der Verträge) und Hauptverwaltung Ost (45 Prozent der Verträge), im sowjetischen Sektor

Eine Deutsche Mark, 1948



1950

Der Magistrat des sowjetischen Sektors beschließt die Errichtung der „Vereinigten Großberliner Versicherungsanstalt Körperschaft des öffentlichen Rechts“ („Vereinigte“). Von diesem Zeitpunkt ab existiert nur noch die Feuersozietät Berlin für West-Berlin mit Sitz Am Karlsbad 4–5.

1953

Eröffnung eines Feuerschutzmuseums in den Räumen der Feuersozietät Berlin, Am Karlsbad

1961

Durch den Mauerbau können 21 Mitarbeiter nicht mehr ihren Arbeitsplatz erreichen.

1968

250-jähriges Bestehen der Feuersozietät in der Urania eröffnet; Festakt in der Kongresshalle

1972

November, schwere Stürme verursachen große Schäden. Die Sturmversicherung muss im erheblichen Umfang ausgleichen.



Plakat aus dem Feuerschutzmuseum der Feuersozietät Berlin

1977

Feuersozietät Berlin tritt Gesamtrechtsnachfolge der Feuersozietät der Provinz Brandenburg i.L. an
Lebensversicherungsanstalt Berlin wird nun zur Öffentlichen Lebensversicherung Berlin

1980

20. Mai, teilweiser Einsturz der Kongresshalle, 1 Todesopfer



Bombenanschlag auf die Diskothek La Belle

1985

Umwandlung von Einzelverträgen in Verbundene Versicherungen

1986

5. April, Bombenanschlag auf „La Belle“, Diskothek, 3 Todesopfer

Berlin, Checkpoint Charlie, Nacht des Mauerfalls



1987

1. Mai, Bolle, Lebensmittel-Supermarkt in Kreuzberg an der Skalitzer Str. brennt. Das Gebäude kann nicht gelöscht werden, weil die Feuerwehr von Randalierern daran gehindert wird.

1989



Per Klick Gänsehaut bekommen.

9. November, Öffnung der Mauer

16. Dezember, Hotelbrand Kurfürstendamm Ecke Wielandstraße mit acht Todesopfern



1989–2018

ZUSAMMENLEBEN

Am Platz vor dem Brandenburger Tor begannen in der Nacht zum 22. Dezember 1989 die Bauarbeiten zur Eröffnung der Grenzübergangsstelle für Fußgänger

1993

2. April, Abschluss eines Staatsvertrags über die Errichtung der
Zweiländeranstalten Feuerversozietät Berlin Brandenburg und Öffentliche
Lebensversicherung Berlin Brandenburg

29. November, Ratifizierung des Staatsvertrages auf einem Festakt
zum 275jährigen Bestehen der öffentlich-rechtlichen Feuerversicherung
im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt (Berlin-Mitte).

Zwei Lichtstrahlen, eine Erinnerung –
an die beiden zerstörten WTC-Türme



1994

27. Juni, Gesetz über die Feuerversozietät Berlin Brandenburg

EU-Vorgaben: Deregulierung und Schaffung eines europäischen
Binnenmarktes für Versicherungen. Für die Feuerversozietät bedeutet
es die Abschaffung des Monopols.

2001

11. September, die Anschläge in den USA verursachen auch
Folgen für die Feuerversozietät; schwere Krise

2004

Feuerversozietät wird privatisiert und anschließend Teil des
Konzerns Versicherungskammer Bayern, SV Sparkassen-
versicherung und der Sparkassen-Versicherung Sachsen



VER SICHER KAMMER UNGS
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Brand der Philharmonie
am 21. Mai 2008

Per Klick die Mutter
aller Konzertsäle bewundern.



2008

Brand der Philharmonie

2012

vollständige Übernahme durch die Versicherungskammer Bayern

Per Klick die Webversion
der Chronik öffnen.

Die Chronik der Feuerversozietät gibt
es als Buch und als Webversion



2018



300-jähriges Bestehen der Feuerversozietät – und die Geschichte geht weiter ...

... 2318

Egal, was die Zukunft bringt: Wir wollen auch in den nächsten
300 Jahren an der Seite der Menschen in Berlin und Brandenburg stehen.
Denn das war erst der Anfang.



Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.

Bildnachweise/Impressum

Vorgeschichte

Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg: Wikimedia; Fotolia/Elena; Getty Images;

Modell des großen Brandes von London im Jahr 1666: Getty Images, Sky News/Film Image Partner;

Gottfried Wilhelm Leibniz: World History Archive/Alamy Stock Foto;
Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg: bpk/Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg/Daniel Lindner;

Karte des Kurfürstentums Brandenburg: Wikimedia/de: Jacob Paul von Gundling (Kartenzeichner), Georg Paul Busch (Stecher);

Feuertaufe

Feuerspritze: GStA PK, XIII. HA, A – Aufnahmenarchiv, Nr. 891, 31;
Ruinen der Petrikirche in Berlin: Ellenberger, Die Welt in Flammen, (S. 695);

Anfangsjahre

Der Brand auf dem Mühlendamm: © Stiftung Stadtmuseum Berlin, Reproduktion: Michael Setzpfandt, Berlin;
Ledereimer für Wasser zur Brandbekämpfung: Getty Images;
Friedrich II von Preußen: Wikimedia/Van Ham Kunstauktionen;

Gründerboom

Karl Friedrich Schinkel: Wikimedia/Muesse;
Schauspielhaus auf dem Gendarmenmarkt: Wikimedia/L. M. N. Sohn after Berger;
Friedrich von Hinckeldey: bpk/Carl Wildt;
James Hobrecht: Wikimedia;
Rotes Rathaus: Postkarte, S. & G. S. i. B., Nr. 120/21;

Übung mit der um 1855 verwendeten Handdruckspritze: Berlin und seine Bauten, 1976 (Abb. 6, S. 3),
Bildstelle der Berliner Feuerwehr;

Gebäude der ehemaligen Berliner-Velvet-Fabrik: Wikimedia/Jörg Zägel;

Neues Berliner Stadthaus, Ansicht der Hauptfassade: Transit Buchverlag, Ludwig Hoffmann in Berlin, 1987 (S. 72);

Metropolenmarke

Wappen der Stadt Groß-Berlin: Wikimedia/Otto Hupp;
Ansichtskarte: ARBT Nr. 116; Bundesarchiv;
Verwaltungsgebäude der Städtischen Feuersozietät von Berlin: Feuersozietät Berlin 1718–1968, Festschrift, 1968 (S. 8 a);

Machtapparat

Berlin, brennender Reichstag: Bundesarchiv, Bild 183-R99859;
Die Reste der durch einen Brand vernichteten Ausstellungshalle IV der deutschen Funkausstellung: bpk;
Sitzungssaal: Baugilde 1938, Heft 29 (S. 21);
(Brantkalk) Ein Plakat, gestaltet von Karl August Tramm: Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin/NL Karl August Tramm;
Die Synagoge in der Fasanstraße in Berlin-Charlottenburg: Center for Jewish History, NYC;
Richtfest der Städtischen Feuersozietät von Berlin auf dem Großen Jüdenhof: Städtische Feuersozietät von Berlin, Geschäftsbericht 1937/38, Emil Leitner;
Feuerlöscher aus den 1930er-Jahren: Wikimedia/WolfgangS;
Reichsmark Münze: Wikimedia/Obersachse;
Kloster- Ecke Parochialstraße: Baugilde 1938, Heft 29, S. 987;

Zeitenwechsel

Der Sitz der Berliner Feuersozietät nach 1945, Am Karlsbad 4/5: Festschrift;
Briefkopf mit Flammen-F-Signet: Briefkopf;
Entladung von Douglas C-47 auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof: Wikimedia/U.S. Air Force;
Durch die Teilung Berlins verliert die Feuersozietät viele Kunden: Bundesarchiv, B 145 Bild-P061246;
Eine Deutsche Mark: Wikimedia/National Numismatic Collection, National Museum of American History;
Plakat aus dem Feuerschutzmuseum der Feuersozietät Berlin: Feuerschutzmuseum der Feuersozietät Berlin;
La Belle: picture alliance/dpa/Chris Hoffmann;
Berlin, Checkpoint Charlie, Nacht des Mauerfalls: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1110-018/Oberst, Klaus;

Zusammenleben

Bauarbeiten zur Eröffnung der Grenzübergangsstelle für Fußgänger: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1222-016/Grimm, Peer;
Zwei Lichtstrahlen, eine Erinnerung: an die beiden zerstörten WTC-Türme: Getty Images;
Die Berliner Philharmonie: Alamy Stock Foto/imageBROKER;

Impressum

Herausgeber: Feuersozietät Berlin Brandenburg
Versicherung Aktiengesellschaft
Text: Dr. Simone Ladwig-Winters
Grafik und Satz: DUO Werbeagentur, Berlin